

? Zwangsabordnungen NRW Sek II

Beitrag von „plattypus“ vom 20. Dezember 2022 23:01

Zitat von Plattenspieler

Wie kommst du darauf? Die Studienlage ist meines Wissens doch, dass Inklusion leistungsstarken und durchschnittlichen SuS in ihrer Entwicklung nicht schadet?

Ich verweise einfach mal auf diesen Artikel:

--> <https://www.news4teachers.de/2022/12/streit...in-gastbeitrag/>

Zitat daraus: *"So hatte die derzeitige KMK-Präsidentin Karin Prien kürzlich „die fortschreitende Inklusion“ als eine mögliche Erklärung für sinkende Kompetenzen von Viertklässlern ins Spiel gebracht."*

Anscheinend hat die Politik doch so langsam verstanden.

Zitat von Plattenspieler

Wenn der Unterricht für die SuS mit Förderbedarf eine Qual ist und ihnen nichts bringt, sollte dann nicht die erste Maßnahme sein, den Unterricht entsprechend anzupassen, dass er allen SuS etwas bringt und keine Qual darstellt?

Aktuell habe ich für jeden meiner Schüler pro Woche 6 Minuten Zeit (inkl. Unterricht, Vor- und Nachbereitung), meine Ressourcen sind endlich. Innerhalb von 6 Minuten schaffe ich es nicht meinen Unterricht komplett umzuplanen. Außerdem bin ich als Beamter zu meiner eigenen Gesunderhaltung verpflichtet, weshalb ich entsprechend einem Burnout vorzubeugen habe. Man denke da an diesen sehr alten ersten Beitrag zurück:

--> [Anti-Burnout, Reduktion der Arbeitsbelastung, Selbstschutz ... und mehr.](#)

Zitat von CDL

Meine Nachteilsausgleiche würde ich euch sehr gerne überlassen, wenn ihr dafür meine Erkrankungen übernehmt.

Ich habe als Schüler in Sport damals auch lauter 5er kassiert. Trotz spastischer Lähmung waren meine Eltern der Meinung, daß ich dort mitmachen und entsprechend die schlechten Noten ertragen müsse, so als Schule für das spätere Leben, in dem einem auch nichts geschenkt wird. Und ja, außerhalb des schulischen und behördlichen Umfelds hatten sie Recht. Entsprechend

habe ich auch meine Schüler auf das spätere Leben mit all seinen Härten vorzubereiten.